

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND KULTUS, WISSENSCHAFT UND KUNST

Anfrage der Abgeordneten Kerstin Celina, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, zum Plenum
am 02.02.2016

„Festung Marienberg: Planung Landesmuseum und Staatsarchiv Würzburg
Nachdem die Verlagerung des Staatsarchivs Würzburg nach Kitzingen u.a. mit dem Ausbau der Festung Marienberg zum Landesmuseum begründet wird, frage ich die Staatsregierung nach dem konkreten Zeitplan des Ablaufs, in welcher Weise die Räumlichkeiten, die durch den Auszug der Außenstelle des Staatsarchivs Würzburg aus der Festung frei würden, für das geplante Landesmuseum konkret genutzt werden sollen und wie lange die Archivalien der Außenstelle nach derzeitigem Stand in der Festung mindestens verbleiben können?“

Antwort des Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst:

Der 1. Bauabschnitt der Generalsanierung der Festung Marienberg ist bereits in der Ausführung. Bei den Maßnahmen handelt es sich um konzeptunabhängige Baumaßnahmen, welche ausschließlich den Substanzerhalt in „Dach und Fach“ betreffen. Dabei werden die barocken Toranlagen instandgesetzt, sowie die Marienkirche und das Leitungsnetz saniert. Die Fertigstellung ist für Ende 2017 geplant. Die Planung der weiteren Bauabschnitte ist unter anderem vom Museumskonzept abhängig und steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen des Bayerischen Landtages. Der neuberufene Gründungsdirektor des Museums ist derzeit damit befasst, das Museumskonzept zu erstellen. Aussagen zur konkreten Nutzung einzelner Räumlichkeiten können derzeit noch nicht gemacht werden, es ist aber davon auszugehen, dass die Räumlichkeiten des Archivs für das Museum benötigt werden.

Bis zum Beginn der Ausbaumaßnahmen für den Museumsbereich können die Archivalien des Staatsarchivs in der Festung verbleiben.

München, den 2. Februar 2016